

ASTA - Resolution zur VV am 10.11.77

Die VV lehnt die Anpassung der Landeshochschulgesetze an das HRG grundsätzlich ab und beschließt, eine Urabstimmung über einen Streik gegen diese Anpassung durchzuführen. Die VV fordert alle Studenten auf, sich an dieser Urabstimmung zu beteiligen.

Mit dem 1wöchigen Streik im SS 76 und mit einem 2tägigen Warnstreik im letzten WS haben die Studenten der THD deutlich gemacht, daß sie für die Rücknahme des HRG eintreten und fordern;

keine Anpassung der Landeshochschulgesetze an das HRG. Das HRG ist der Versuch, die Hochschule auf Kosten eines wissenschaftlichen, qualifizierten Studiums durchzurationalisieren und stärker als bisher ökonomisch verwertbar zu machen. Dadurch wird eine Studienreform nach inhaltlichen Gesichtspunkten verhindert und somit das Studium weiter entqualifiziert. Die ständige Verschlechterung der materiellen und personellen Ausstattung der Hochschule geht einher, mit einer ständigen Verschlechterung der materiellen Lage der Studenten (Bafög). Die Konsequenz ist ein sozialer Numerus Clausus. Deshalb lehnen wir u.a. das HRG in seiner Gesamtheit ab.

Der vor kurzem von Kultusminister Krollmann vorgelegte hessische Anpassungsentwurf erfüllt die Grundsätze des HRG und geht sogar teilweise darüber hinaus:

- Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation und damit einhergehende Prüfungsverschärfungen, verschulen das Studium und unterdrücken kritische Ansätze in Lehre und Forschung.
- In Fragen der Studienreform sichert sich der Staat die entscheidende Rolle und hat damit die Möglichkeit, Studieninhalte und -formen nach den Zielen kapitalistischer Verwertungsbedingungen festzusetzen. Der Einfluß der Hochschule wird weitgehend zurückgedrängt.
- In den Mitbestimmungsregelungen dienen wir Studenten lediglich als demokratisches Feigenblatt. Unsere Interessensvertretungsorgane werden unter verstärkte Rechts- und Finanzaufsicht des Staates gestellt
- die Fachschaftsvertretungen werden zerschlagen
- mit Hilfe des Ordnungsrechts wird ein Sondergesetz für Studenten geschaffen zur Disziplinierung aller Studenten.

Die VV der THD lehnt diesen Entwurf zur Novellierung der Landeshochschulgesetze kompromißlos ab, weil er den Forderungen der Studenten nach einem qualifizierten Studium und unabhängigen studentischen Interessenvertretungsorgane widerspricht und die Misere an den Hochschulen festschreibt.

Doch nicht nur in Hessen werden die Hochschulgesetze angepaßt, sondern der Angriff auf die Rechte der Studenten ist bundesweit. Die seitherigen Kampfkationen der Studenten (Aktionstage, lokale Streiks ect.) haben sich als unzureichend herausgestellt. Die VV der THD sieht in einem bundesweiten Streik aller Studentenschaften eine Möglichkeit diesen konzentrierten Angriff auf Studium und Hochschulen zurückzuweisen.

Der anstehende aktive Streik soll an der TH dezentral an den Fachbereichen geführt werden. Der Streik hat insbesondere die Aufgabe die Isolation der Studenten innerhalb der Hochschule und gegenüber der Bevölkerung zu überwinden. Es ist daher erforderlich durch gemeinsame Aktionen mit Professoren, Assistenten, Gewerkschaften ect. eine möglichst große Widerstandsfront gegen die Anpassung der Landeshochschulgesetze zu schaffen. Da die Forderung der Studenten nur

realisiert werden können, wenn sie bei der Mehrheit der Bevölkerung Unterstützung finden, müssen wir in Gesprächen, Zeitungen, Informationsständen und Veranstaltungen einen verstärkten Kontakt zur Bevölkerung erreichen und über unsere Probleme informieren.

Innerhalb der Hochschule werden Arbeitsgruppen, Veranstaltungen, usw. durchgeführt, um der Studentenschaft die Diskussion über ihre Forderungen an das Studium, über die gesellschaftlichen Bedingungen von Studium und Hochschule und andere Probleme zu ermöglichen und die Selbstorganisation der Studenten zu unterstützen.

Zur Durchführung des Streiks wird ein Streikrat gebildet, der sich zusammensetzt aus dem AStA und Delegierten aus den einzelnen Fachschaften, die auch Fachbereichs-VV's gewählt wurden. Der Streikrat hat die Aufgabe, die Aktivitäten der Studenten zu koordinieren, Informationen zu sammeln und in einem Streikinfo weiterzugeben.

Wöchentlich wird über die Weiterführung des Streiks in beschlußfähigen Gesamtvollversammlungen, denen Fachbereichs-VV's vorausgehen entschieden.

Die VV beschließt folgenden Urabstimmungstext:

Ich bin für eine aktive Beteiligung der TH-Studenten am bundesweiten Streik. Er soll die Grundlage schaffen, gegen die Anpassung der Landeshochschulgesetze an das HRG und dessen Umsetzung an der Hochschule. Der Streik soll ab 28.11.77 geführt werden unter den Forderungen:

- keine Anpassung der Landeshochschulgesetze an das HRG
- für ein materiell abgesichertes, qualifiziertes Studium,
- für freie politische und gewerkschaftliche Betätigung in allen gesellschaftlichen Bereichen
- für die Unabhängigkeit der studentischen Interessenvertretungsorgane mit Satzungs- und Finanzhoheit und politischem Mandat
- Rücknahme des HRG

Wöchentlich soll in Gesamt-VV's über die Weiterführung des Streiks entschieden werden.

ja



nein



Enth.

